

Hamburger Institut für Sozialforschung (Hg.)

Armin Nassehi

# Wie weiter mit Niklas Luhmann?



Hamburger  Edition

## »Wie weiter mit ...?«

Unter dieser Fragestellung werden die Werke von acht der wichtigsten Geistes- und Gesellschaftswissenschaftler des 19. und 20. Jahrhunderts einer »Aktualitätsprüfung« unterzogen. Können, sollen, müssen wir deren Blick auf soziale Phänomene heute noch teilen?

Das Hamburger Institut für Sozialforschung lud 2007 im Rahmen einer Vortragsreihe namhafte deutsche Wissenschaftler ein, Werke von **Theodor W. Adorno, Hannah Arendt, Émile Durkheim, Michel Foucault, Sigmund Freud, Niklas Luhmann, Karl Marx** und **Max Weber** neu und wieder zu lesen. Die so entstandenen Texte nehmen vernachlässigte Denkansätze in den Fokus, bieten unverhoffte Neuinterpretationen und ermöglichen eine anregende Wiederbelebung mit dem sozialwissenschaftlichen Kanon.

Hamburger Institut für Sozialforschung (Hg.)

Armin Nassehi

**Wie weiter mit  
Niklas Luhmann?**

Hamburger Edition

Hamburger Edition HIS Verlagsges. mbH  
Mittelweg 36  
20148 Hamburg  
[www.hamburger-edition.de](http://www.hamburger-edition.de)

© der E-Book-Ausgabe 2016 by Hamburger Edition  
ISBN 978-3-86854-691-0  
E-Book-Umsetzung: Dörlemann Satz, Lemförde  
Umschlagfoto: Universität Bielefeld

© 2008 by Hamburger Edition (Print)  
Gestaltung: Jan Enns/Wilfried Gandras

**D**ie Frage zu beantworten, wie es mit Luhmann weitergeht, suggeriert eine jener für die Soziologie eher langweiligen Fragestellungen, wie exegetisch und philologisch korrekt mit diesem Autor, dessen Werk bis heute, glaubt man gut informierten Bielefelder Kreisen, quantitativ noch kaum erschlossen ist, angemessen umzugehen sei. Diese Frage möchte ich nicht beantworten. Auf die Frage allerdings, wie sich die mit dem Namen Niklas Luhmanns verbundene systemtheoretische Soziologie weiter betreiben lasse, möchte ich schon eine eindeutige Antwort geben: *Wenn es weitergeht, kann es nur empirisch weitergehen.* Damit ist nicht gemeint, die von den kanonisierten Autoren der Systemtheorie vorgegebenen und kultivierten Diagnosen einer empirischen Prüfung zu unterziehen. Entscheidender ist vielmehr, das empirische Potential systemtheoretischen Denkens auszuloten und zu nutzen. Womöglich überraschend gehört zu diesem empirischen Potential jener soziologische Grund-